

Testrezension

Titel	Evozierte Sprachdiagnose grammatischer Fähigkeiten 4-8 (ESGRAF 4-8)
Autoren	Hans-Joachim Motsch, Christian Rietz
Quelle	Ernst Reinhardt Verlag, München Basel, 2016, 1. Auflage
Rezensent	Maria Wenzler, Valeria Weber
Datum	16.01.2020

Angaben aus dem Handbuch

Zielsetzung	Der Test prüft grammatische Komponente ab und liefert normierte Ergebnisse, um daraus Behandlungsschwerpunkte ableiten zu können.
Operationalisierung / Aufgabenstellung	<p>Thema: Zirkus</p> <p>Subtests:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verbzweitstellungsregel im Hauptsatz Subjekt-Verb-Kontrollregel <ol style="list-style-type: none"> a) Tiere erraten (XVS-Sätze mit W-Fragen) b) Tiere suchen ihr Futter (XVS-Sätze mit Objekttopikalisierung) c) Tiere teilen sich ihr Futter ein (XVS-Sätze mit Temporaladverb) 2. Verbendstellung im subordinierten Nebensatz <ol style="list-style-type: none"> a) Telefonat mit dem Direktor („Sag dem Direktor: Der Zauberer braucht X, damit er X“) b) Zaubertrick (Erklärung des Zaubertricks in Sätzen) c) Zauberregeln (Nachsprechen) 3. Genus: Tiere mit passendem Genus nennen 4. Kasus <ol style="list-style-type: none"> a) Tierfutter vorbereiten (Dativ in der Nominalphrase) b) Tiere erkennen (Akkusativ in der Nominalphrase) c) Tiere rennen weg (Akkusativ in der Präpositionalphrase) d) Versteckorte raten (Dativ in der Präpositionalphrase) e) Tiere füttern (Akkusativ und Dativ in der Nominalphrase) 5. Plural: Tierfutter bestellen 6. Späte grammatische Fähigkeiten: Passivsätze, Genitiv <ol style="list-style-type: none"> a) Passiv: Bilder beschreiben b) Genitiv: Beispiel: „Dann ruf jetzt den Direktor an und frag ihn: „Kann der Clown auftreten anstelle ...? (Zeigen auf Tänzer)
Material	Manual, Abbildungen, Tabellen und Kopiervorlagen, Online-Material (2. Auflage), Testinstruktion mit Bildmaterial, 9 Tierfiguren, 10 Futtermittel, Zirkusvorhang und Manege, 20 laminierte Karten (Zauberer Clown), 1 kleine Kiste, 1 Zaubertüte im Alukoffer
Durchführungsdauer	Subtest 1-5: circa 35-40 Minuten Subtest 6: circa 5-7 Minuten (nur für Kinder zwischen 7;0 und 8;11 Jahren)

Auswertung	<p>Die Auswertung erfolgt entweder durch eine Paper-Pencil-Auswertung oder PC-gestützt.</p> <p>Pro Parameter werden Punktwerte bestimmt, die addiert einen Rohwert ergeben. Dieser wird in der entsprechenden Auswertungstabelle abgelesen und nach Alter der Prozentrang bestimmt.</p> <p>Die Rohwerte lassen sich mithilfe von Auswertungstabellen in Prozentränge transformieren.</p>
Normierung	<p>Studie 2 n= 968 (inklusive n aus Studie 1)</p> <p>4;0-4;11 – n=190</p> <p>5;0-5;11 – n= 218</p> <p>6;0-6;11 – n= 176</p> <p>7;0-7;11 – n= 199</p> <p>8;0-8;11 – n= 195</p> <p>Kontrollvariablen: (wurden miterhoben, jedoch nicht berücksichtigt) Herkunft aus städtischem/ländlichem Raum, Bildungsabschluss der Mutter, Lehr-/Erziehereinschätzung der grammatischen Kompetenzen, Existieren von Sprachauffälligkeiten</p> <p>Orte der Rekrutierung: Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden-Württemberg</p>
Objektivität	<ul style="list-style-type: none"> - „Hohe Durchführungsobjektivität da Testperson die einzige Variationsquelle in der Testsituation ist und der Test möglichst standardisiert ist“ - Auswertungsobjektivität: Intraklassenkoeffizient mit einem Wert von durchschnittlich 0.924 (Doppelte Auswertung bei 20 Kindern) - „Hohe Interpretationsobjektivität, da sich die Nutzung von Prozenträngen bei den Vorläuferversionen bewährt hat“
Reliabilität	<p>Split-Half-Methode: Mit Ausnahme von den ersten beiden Skalen der „frühen Fertigkeiten“ (0.39, 0.45) und der Skala 5 (0.47) ist die Split-Half-Reliabilität als gut bzw. sehr gut zu bezeichnen; Werte im Bereich zwischen 0.6 und 0.94</p> <p>Die „schlechten“ Werte resultieren aus Deckeneffekten und der Gesamtlänge der Skala/der Anzahl der Items</p> <p>Berechnung von Cronbachs α: Interne Konsistenzen mit Ausnahme der Skala 5 (0.38) als gut bzw. sehr gut zu bezeichnen; Werte im Bereich von 0.64 bis 0.96</p> <p>Test-Retest-Reliabilität: Signifikanz bei 4 von 11 Untertests</p>
Validität	<p>Hohe Inhaltsvalidität wird angenommen, durch einen langen Einsatz des Verfahrens und eine ständige Modifizierung bzw. Weiterentwicklung, sowie durch die Augenscheinvalidität. Es kann außerdem von einer hohen Konstruktvalidität in Bezug auf die zur Validierung ausgewählten Testverfahren ausgegangen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untertest aus ETS 4-8 (Grammatische Entwicklung) - SET 5-10 (Syntaktisch-morphologisches Regelwissen für 5;0-8;11) - IDIS (Akkusativ und Dativ) - K-ABC (Intellektuelle Fähigkeiten)

Nebengütekriterien	Keine Angaben zu Akzeptanz, Transparenz, Zumutbarkeit, Verfälschbarkeit und Störanfälligkeit
Preis	298€

Testentwicklung

Die ESGRAF 4-8 ist eine eigenständige, deutsche Weiterentwicklung der Vorläufer-Versionen ESGRAF und ESGRAF-R. Die ESGRAF wurde 1999 erstmals als Spieldiagnostisches Verfahren publiziert, das therapierelevante Informationen über den erreichten Stand der grammatischen Fähigkeiten eines Kindes liefern sollte. Die Zielgruppe sind 4-10-jährige, spracherwebgestörte Kinder mit erkennbaren Auffälligkeiten beim Erwerb des grammatischen Systems ihrer Bezugssprache.

Die ESGRAF-R wurde 2008 publiziert und ist ein quantitatives und qualitatives Diagnoseverfahren. Die Zielgruppe sind spracherwebgestörte Kinder und Jugendliche im Alter von 4-16 Jahren, die erkennbare Auffälligkeiten beim Erwerb des grammatischen Systems ihrer Bezugssprache Deutsch zeigen. Ziel ist es, Informationen über den erreichten Stand der grammatischen Fähigkeiten eines Kindes zu erhalten. Kritisiert wird die fehlende Normierung. Die ESGRAF-R wurde zur ESGRAF 4-8 weiterentwickelt und im Zuge dessen standardisiert und normiert. Außerdem wurde eine Modifizierung des ESGRAF für mehrsprachige Kinder entwickelt.

Testbewertung

Operationalisierung / Aufgabenstellung	Die Aufgabenstellungen sind so konstruiert, dass die Fähigkeiten, die das Verfahren überprüfen soll, abgefragt werden. Jedoch variieren die Aufgabenstellungen innerhalb der Subtests nicht und die Struktur der geforderten Antworten ist häufig dieselbe.			
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Kindgerechtes motivierendes Material, Realgegenstände, umfangreiches Setting - CD als Hilfe bei der Einarbeitung und Auswertung vorhanden - Manual (Protokollbögen, CD..) und Diagnosematerial einzeln erhältlich. <p>Im Manual ist außerdem ein Klassenscreening erhalten, sowie dazugehörige Kopiervorlagen.</p>			
Durchführungsdauer	Durchführungsdauer bei guter Vorbereitung angemessen. → Lange Vorbereitungsdauer (ca. 1,5 Stunden) im Praxisalltag schwer unterzubringen			
Auswertung	Hinweise auf alternativ (zur Zieläußerung) zulässige Äußerungen je Subtest gegeben.			
Normierung	Stichprobengröße von etwa 1000 Kindern aus 3 Bundesländern (Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden Württemberg)			
	Alter (Monate)	NRW	NDS	BW
	48-53	40	18	23
	53-59	59	21	19
	60-65	65	16	31
	66-71	59	27	20
	72-77	43	19	25

	78-83	56	18	15
	84-89	57	21	18
	90-95	59	20	24
	96-101	51	21	22
	102-107	60	19	22
	<p>Kleine Kohorten > wenig repräsentativ Wenig Details zum Vorgehen der Studie. Die Autoren geben zwar je Subtest Prozentränge an, jedoch keine T-Werte. Bei der Studie wurde die Korrelation der Kontrollvariablen wie die Herkunft (Stadt/Land), die Bildung der Mutter, das Geschlecht und das Nicht-/Vorliegen einer Sprachauffälligkeit überprüft. Jedoch gibt es nur über die Parameter Bundesland, Geschlecht und Alter Angaben zu Ergebnissen und ausschließlich zum Alter Normgruppen</p>			
Objektivität	<p>Die genaue Einarbeitung ist Voraussetzung für Durchführungsobjektivität, da Aufgabenstellungen wörtlich vorgegeben sind. Außerdem kann sich bei der Durchführung an der CD orientiert werden. Beispielitems sind immer vorhanden.</p> <p>Die Auswertungsobjektivität wurde an einer Stichprobe von 20 Kindern untersucht. Der schlechteste Zusammenhangswert betrug 0.723 und der beste 1; große Spanne, keine Angaben zu einzelnen Werten.</p> <p>In der Auswertung sind je Subtest Beispiele für Antwort-Alternativen vorgegeben, dadurch wird die Subjektivität des Auswerters eingeschränkt, also die Objektivität erhöht.</p> <p>Es gibt 3 unterschiedliche Fallbeispiele im Manual, die die Interpretation der Ergebnisse objektiviert. Je Subtest sind mögliche Behandlungsschwerpunkte formuliert. Die Interpretation wird durch gekennzeichnete Bereiche in den Auswertungstabellen erleichtert (Kennzeichnung von unauffälligem Bereich, Risikobereich und dem auffälligen Bereich). Für den Fall, dass sich ein Kind am Rande einer Alterskohorte befindet, wurden Risikobereiche festgelegt, allerdings ist der Hintergrund der ausgewählten Prozentränge nicht schlüssig.</p>			
Reliabilität	<p>Split-Half-Methode: Obwohl die Methode bei niedriger Anzahl der Items (z.B. Subtest 6a): 5 Items, Wert von 0.63) die Reliabilität meist unterschätzt, haben die Subtests mit mehr Items (z.B. Subtest 1a): 45 Items, 0.39) einen geringeren Korrelationskoeffizienten, werden also als weniger reliabel angesehen, als die Subtests mit weniger Items.</p> <p>Cronbachs α ist von der Methodik kritisch zu betrachten, die Höhe des Korrelationswertes ist abhängig von der Itemanzahl (variiert zwischen 5 und 45 Items)</p> <p>Test-Retest-Reliabilität: Die erneute Testung erfolgte nach einem Jahr mit 20 Kindern aus der ursprünglichen Stichprobe. Da sich die Fähigkeiten von Kindern rapide verändern, ist der Zeitraum von</p>			

	<p>einem Jahr zu lang, als dass man bei der erneuten Testung dasselbe Ergebnis erwarten könnte. Aus den Aufzeichnungen lässt sich jedoch nicht erschließen, ob in dieser Stichprobe alle Altersgruppen gleichmäßig vertreten sind, außerdem gibt es keine Dokumentation über die äußeren Einflüsse, wie z.B. eine Sprachtherapie (wahrer Wert soll sich in dieser Zeit nicht verändern).</p>
Validität	<p>Die Autoren begründen die Inhaltsvalidität subjektiv mit dem langjährigen Einsatz und der Modifikation des Verfahrens, außerdem ihre eigene Expertise. Sie liefern aber keine objektiven Angaben hierzu.</p> <p>Die Validität lässt sich bei einigen Subtests des Verfahrens in Frage stellen. Teilweise ist das Kind ausschließlich dazu aufgefordert, dem Untersucher nachzusprechen, es bildet die gewünschten Strukturen also nicht selbst. Innerhalb der Subtests gibt es zwar viele Items, jedoch ähneln diese sich strukturell zu sehr, als dass von einer vollständigen Validität auszugehen ist.</p> <p>Mit dem Verfahren lassen sich zwar Schwerpunkte für einzelne grammatische Fähigkeiten treffen, jedoch keine objektive generelle Einordnung der grammatischen Fähigkeiten tätigen.</p>
Nebengütekriterien	<p>Trotz des hohen zeitlichen Aufwands lässt sich sagen, dass das Verfahren Ergebnisse über alle grammatischen Fähigkeiten liefert. Der Preis ist für das enthaltene Material und die relativ große Stichprobe angemessen. Durch eine Version des Verfahrens, die für Kinder mit Migrationshintergrund modifiziert wurde, entsteht keine Benachteiligung für diese Gruppe.</p>
Theoretischer Rahmen	<p>Die Theorie des Erwerbs von Grammatik, sowie der grammatischen Störungen wird zu Beginn des Manuals ausführlich erläutert.</p>
Klinische Anwendbarkeit	<p>Der zeitliche Aufwand der Durchführung und der Vorbereitung ist sehr hoch und lässt sich nur schwer in den Praxisalltag einbetten.</p>
Abschließende Bewertung	<p>Insgesamt lässt sich sagen, dass die ESGRAF 4-8 ein sehr kindgerechtes und motivierendes Verfahren ist, mit dem sich alle grammatischen Fähigkeiten abprüfen lassen. Leider weist es bei... Mängel in den Gütekriterien auf. Trotzdem ist es eine gute Wahl zur ausführlichen Überprüfung kindlicher Grammatikfähigkeiten bei 4 bis 8-jährigen.</p>

Quellen

- Manual: ESGRAF 4-8, 2016
Grammatiktest für 4- bis 8-jährige Kinder
Hans-Joachim Motsch, Christiane Rietz
Ernst Reinhardt Verlag München Basel